

Nicola Kriesel

Von kleinen Riesen und riesigen Kleinen

Die Freie Schule Riesenklein in Halle an der Saale.

In Halle an der Saale steht das Riesenklein – so wird die Freie Schule Riesenklein mit Freiem KinderGarten und Freier KinderWerkstatt liebevoll von ihren Kindern, dem Team und den Eltern genannt. Als ich es das erste Mal im Jahr 2008 besuchte, sagten mir Pasanten, ich müsse an der Station »Frohe Zukunft« aussteigen, und ich dachte: »Gibt es eine schönere Haltestelle für eine Freie Schule als diese?«

Das Haus

Das Riesenklein ist bislang in einem alten Schulgebäude untergebracht, das von außen einen massiven Eindruck macht und renovierungsbedürftig ist. Um so mehr strahlt das große blaue Schild in Höhe des ersten Stockwerkes, auf dem zu lesen ist, wer hier wohnt.

Ich betrete das alte Gebäude und werde empfangen von einer bunten Schlange, die auf den Boden gemalt ist und mir den Weg zur Treppe zeigt. Ich folge ihr und schon im Treppenhaus kann ich den Geist dieser Schule spüren: Bilder von Kindern, Fotos von Erwachsenen, Druckwerke aus der Werkstatt, wo Menschen Buchstaben begreifen können – im wahrsten Sinne des Wortes.

Im ersten Stock angekommen, staune ich nicht schlecht: Da sind zwei Gehege,

in denen Kaninchen und Meerschweinchen rumhoppeln.

Jetzt war ich schon in so vielen Freien Schulen, aber so was hab ich noch nie erlebt! Tiere in der Schule? Richtig viele! Ob das wohl gut ist, schießt es mir durch den Kopf, und ich Sorge mich ein bisschen um das Wohlergehen der Tiere, habe ich doch die Phantasie, dass sie immer und andauernd von vielen Kinderhänden gestreichelt werden. Aber bevor ich meinen kritischen Gedanken auf den Grund gehen kann, begrüßt mich Susanne Horn. Sie ist Lehrerin, Mitgründerin, ehemalige Schulleiterin und jetzt Geschäftsführerin des Riesenklein. Ihr Sohn geht hier zur Schule. Im Laufe des Gesprächs erzählt sie mir, dass es ihr ein Anliegen ist, immer auch den Kindern nahe zu sein.

Wir machen eine Hausführung. Es wimmelt von Kindern – gut 140 besuchen das Riesenklein täglich und füllen es mit Leben, es sind ganz Kleine dabei, gerade mal ein Jahr alt – die so genannten Rübchen. Und dann finden sich alle Altersstufen bis zu den 10-Jährigen. Susanne Horn erzählt mir, dass derzeit eine weiterführende Schule im Aufbau ist. Das Konzept ist geschrieben und liegt dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt vor. Die Chancen zur Genehmigung stehen nicht schlecht. Auch im 11. Jahr des Bestehens hat das Projekt eine

Vision: ein Bildungshaus für Kinder von 1-18 Jahren zu sein.

Ich darf Räume besuchen, in denen sich Waldgeister und Wiesengeister treffen, Wüstengeister, Windgeister und Wassergeister – das sind die Lerngruppen der Schule, altersgemischt versteht sich. Auch eine Durchlässigkeit für die Kindergartenkinder ist gegeben. Sie kön-

FREIER KINDERGARTEN, KINDERWERKSTATT UND FREIE SCHULE RIESENKLEIN

Adresse: Dessauer Str. 152
06118 Halle

WWW: www.riesenklein.com

Geschäftsführung: Susanne Horn

Schüler: 96

Kindergartenkinder: 30

Personal: 11 Pädagogen, 11 Lehrer, 5 Erzieher, 2 Servicemitarbeiter, 3 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, 2 Honorarkräfte

Gründung: Grundschule seit 2003, anerkannt seit 2006

Träger: Riesenklein gGmbH

Ausrichtung: Orientierung an Freinet

Schulgeld: 117 EUR, individuelle Ermäßigung nach Selbstauskunft möglich.



Das Riesenklein hat ein naturwissenschaftliches Profil: So werden neben Meerschweinchen und Kaninchen auch andere kleine Tiere gehalten.

nen in einer sogenannten »Kleinen Schule« einmal in der Woche mit ihren künftigen Lehrern in der Schule arbeiten. Auch gemeinsame Projekte von Kindergarten- und Schulkindern können entstehen. Die Räume sind in den Farben gestaltet, die wohl die meisten Menschen assoziieren, wenn sie Wald, Wiese, Wüste, Wind und Wasser hören.

Der breite lange Flur lädt zum Rennen ein. Hier hat jedes Riesenkleinkind ein Fach mit einer Box für Habseligkeiten. An den Türen gibt es Fotos von Kindern und Erwachsenen, die sich regelmäßig in diesem Raum treffen. Mir fällt auf, dass hier alle so sichtbar sind. Namen, Fotos, Bilder, die unterzeichnet sind – es macht den Eindruck, als wisse hier jeder, wer die anderen sind, und alle haben die Möglichkeit, sich zu kennen. Es wird auf Beziehung gesetzt.

Die Beziehungen

Die Kinder scheinen alle so beschäftigt, sie schauen mich freundlich an, begrüßen mich und wenden sich ihrer Tätigkeit wieder zu. Ich will sie gar nicht stören, indem ich ihnen Fragen über ihre Schule stelle. Ich bleibe in meiner Beobachtungsrolle.

Die Erwachsenen hier erlebe ich ähnlich. Sie beobachten viel, sind zurückhal-

tend, präsent und ansprechbar zur gleichen Zeit. Wenn die Kinder das fordern. Ansonsten machen sie in der Hauptsache einen gelassenen Eindruck.

Im Kindergarten, bei den Rübchen, und auch draußen auf dem riesigen Freigelände sehe ich Erwachsene mit Kindern auf dem Arm, was sehr selbstverständlich aussieht. Ich erlebe nicht, dass jemand sagt: »Ach komm, das kannst du doch alleine, da brauchst du mich nicht!« Auf der einen Seite scheint es so zu sein, dass die Kinder entscheiden, was sie wann brauchen, ob sie etwas alleine ausprobieren wollen oder Unterstützung benötigen. Die Erwachsenen sind da und helfen, wenn es gewünscht ist. Auf der anderen Seite pflegen die Erwachsenen ihre fachlichen Leidenschaften und erzeugen dadurch Interesse bei den Kindern und im Kollegenkreis.

Susanne Horn erklärt mir, dass die Erwachsenen im Team auf das natürliche Bedürfnis des Kindes vertrauen, sich entwickeln zu wollen. Deswegen entscheiden die Kinder auch in ihrer täglichen »Lernarbeit«, was sie wann, wie, mit wem und wo lernen wollen und werden dabei durch die Pädagogen beraten, begleitet, gelassen und herausgefordert.

Das Riesenklein arbeitet seit Gründung mit einem integrativen Konzept, d. h. es war schon immer ein Anliegen, Kinder mit und ohne Behinderung zu-

sammen lernen, spielen, erfahren zu lassen – jedes Kind ist willkommen. Susanne Horn sagt: »Die Verschiedenheit der Kinder und die Philosophie Jeder kann etwas anderes besser.« sind Basis und Ressource und laden die Kinder ein, sich mutig und selbstbestimmt zu entwickeln.«

Für Kinder mit einem sogenannten diagnostizierten Förderbedarf gibt es Lernbegleiter, die auch Teil des pädagogischen Teams sind. Das Riesenklein möchte in naher Zukunft ein »inklusive Bildungshaus« sein. Für den Fachtag »Inklusion und demokratische Schulentwicklung« des Bundesverbandes Freier Alternativschulen im März 2012 hatte sich das gesamte Team angemeldet – fast 40 Menschen. Die Eltern unterstützen das Engagement des Teams und organisieren im privaten Rahmen eine Kinderbetreuung für diesen Tag.

Die Eltern

»Apropos Eltern... ihre Mitwirkung suchen und brauchen wir«, sagt mir Susanne Horn. »Sie gestalten Kurse und Angebote im Unterricht und in den Ferien, bauen Lernmaterialien und Lesehochsitze, präsentieren das Projekt, gewinnen Unterstützer, begleiten Ausflüge und diskutieren gemeinsam mit den Pädagogen

in Gremien ihre Anliegen, Alltagsinhalte, Hindernisse und planen gemeinsame Feste und Projekte.« Dann erfahre ich noch von den sogenannten Elternschulen, die es in regelmäßigen Abständen gibt. In ihnen können die Eltern den Schulalltag ganz praktisch erfahren und sehen,

gruppen, dem gesamten Schul- oder Kindergarten team bis hin zum Hauste am, in dem sich alle Mitarbeiter des Hauses treffen und gemeinsam entscheiden.

Viele Freundschaften sind entstanden, aber es sind auch schon Kollegen weitergezogen. Aufgrund der starken Expan-

Leben«-Tagen durch einen im Haus beschäftigten Biologen bereichert.

Das Leben der Tiere, ihre Beobachtung, ihre Pflege sind oft Ausgangspunkt für die Arbeitsvorhaben der Kinder. Sie entscheiden sich auch in ihren Forschungsarbeiten gern für naturkundliche Themen und entwickeln daraus Arbeiten und Vorträge, die sie interessierten Kindern präsentieren.«

Die Führung durch das Haus dauert mindestens eine Stunde: Es gibt eine Holzwerkstatt, einen Specksteinraum, eine Töpferwerkstatt, ein Naturatelier und natürlich eine Küche, wo Monika Engel arbeitet, und die von Gründung an, eine der Seelen des Hauses ist.

Wer viel arbeitet, hat auch Hunger und so gibt es für alle Kleinen und Großen in dem ganztags geöffneten Haus ein Obstfrühstück, ein Mittagessen und einen Kaffeeklatsch (wobei es den Kaffee nur für die großen Riesenkleine gibt).

Das gemeinsame Essen ist ein Teil der Kultur, ist Begegnung, Kommunikation und folgt dem Anspruch einer gesunden, vollwertigen Küche mit saisonalen und regionalen Produkten in fast 100 % BIO-Qualität. Wer's eilig hat und auf den Fußballplatz raus will, isst im Bistro. Wer es ruhiger mag und Zeit zum Schmatzen und Schwatzen haben möchte, genießt die Mittagspause im lichtdurchfluteten Sonnentzimmer. Die Kinder gestalten auch beim Essen mit: Decken und Abräumen sowie Gerichte aus der Kinderküche.

Ich darf mitessen und nehme Platz im Sonnentzimmer. Gemütlich ist es hier, mit schöner Einrichtung und schön gedeckten Tischen. Fast kommt es mir ein bisschen unheimlich vor, wie »gesittet« es hier zu geht, ohne dass irgendein Erwachsener jemanden ermahnt oder an etwas erinnert oder ähnliches. Ich erkläre

NICOLA KRIESEL



lebt und arbeitet in Berlin. Sie ist Mutter von 2 Söhnen, die Freie Schulen besuchen, Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes Freier Alternativschulen (BFAS) und arbeitet als Organisationsentwicklerin im gemeinnützigen Sektor, besonders gerne mit Freien Schulen.

Für Kinder mit sogenanntem Förderbedarf gibt es Lernbegleiter, die Teil des pädagogischen Teams sind.

wie und woran ihre Kinder gerade arbeiten. Die Kinder erklären den Eltern wie sie hier ihre Sachen lernen. Diese Elternschulen werden immer gut besucht.

Zensuren gibt es keine! Es gibt zweimal jährlich Lernberatungen, aus denen die Zeugnisbücher mit Fotos, Produkten, Briefen der Pädagogen und Lernlandkarten hervorgehen. Außerdem hat das pädagogische Team aktuell Kompetenzblätter für alle wesentlichen Inhalte der Grundschule erarbeitet und verabschiedet. In diesen können die Kinder nach einem abgeschlossenen Arbeitsprozess ihren Lernfortschritt dokumentieren. Sie sind Teil ihrer »Lebensbücher«, denen man jederzeit und konkret entnehmen kann, was das Kind gemacht hat und was noch vor ihm liegt. Diese alternativen Formen der Leistungsrückmeldung waren aktuell (2012) Grund für die Auswahl der Schule im Rahmen eines Forschungsprojektes der TU Dortmund, da sie im Blick auf eine reformengagierte Praxis der Lernbegleitung und Leistungsbeurteilung als besonders profiliert aufgefallen ist. Auch sonst hat das gesamte Projekt schon vielfältige Wettbewerbe bestritten und verschiedene Preise erhalten.

Ein starkes Team für starke Kinder

Vor elf Jahren waren sie bei der Idee zur Gründung des Trägervereins zu dritt – heute sind sie 40.

Lehrerinnen, Lehrer, Erzieherinnen, Erzieher, Fachkräfte verschiedenen Alters und mit sehr unterschiedlichen Ausbildungen machen sich täglich auf den Weg zum Riesenklein.

Sie tun viel dafür, eine gute Atmosphäre untereinander zu pflegen. Es gibt viel Kommunikation in wöchentlichen Teamberatungen von den Kleinteams der Lern-

sion in den letzten Jahren, den Freuden und Konflikten dabei und den Visionen, die gemeinsam entwickelt und getragen werden, entschlossen sich Träger und Steuerungsgruppe, eine umfassende Teamentwicklung anzuregen.

Alle Teammitglieder trafen sich extern begleitet über ein Jahr zu mehreren Klausurtagen. Sie entschieden sich, mit der Großgruppenmethode der »Wertschätzenden Erkundung« ihre Stärken herauszuarbeiten und ihre Visionen umzusetzen.

Der Teamprozess endete im Januar 2010. Bis heute sind die Spuren und Verläufe dieser intensiven Arbeit im Team und im Haus präsent.

... zurück zum Haus

Es ist wirklich riesig! Und es scheint mir, dass es alles bietet, was Kinder gerne haben und brauchen, um sich in ihrem eigenen Rhythmus zu entwickeln – der grüne Salon, mit flauschigem, grünen Teppich lädt zum Toben ein, wenn nicht gerade musiziert wird. Es gibt ein Nähatelier, voll von Stoffen, Wolle, Filz und was es sonst noch braucht zur Handarbeit, vor allem eine gemütliche Atmosphäre. Draußen gibt es einen kleinen Teich in dem eine Schildkröte wohnt.

Den Flur entlang treffe ich auf noch mehr Tiere! Da gibt es ein Schild »Der RiesenkleintierZoo«, also denke ich, das muss hier wohl eine besondere Rolle spielen und nehme mir vor, Susanne Horn noch mal genauer nach dem dahinter stehenden Konzept zu fragen.

Sie erklärt mir: »Das Riesenklein hat ein naturwissenschaftliches Profil. Entdeckendes, ganzheitliches Lernen ist Prinzip. Die Freiarbeit (Deutsch, Mathematik und Sachkunde) und die Arbeit in den Ateliers und Werkstätten werden durch Exkursionen an den »Raus ins

es mir mit der schönen Umgebung, die dazu einlädt zu genießen und zu verweilen. »Der Raum als dritter Pädagoge« – das war mal so ein Stichwort in den letzten Jahren. Vielleicht will ich mich damit noch mal eingehender beschäftigen.

Freiheit und Verantwortung

Die Kinder bewegen sich frei und selbst organisiert im Haus. Eine »Ich find dich gut!«-Tafel (im doppelten Sinne) ermöglicht ihnen, mit Schildern anzuzeigen, in welchen Räumen sie gerade arbeiten und erleichtert anderen Kindern, dem Team und auch den Eltern am Nachmittag das Finden. Ein Klassiker in Freien Schulen – hier hat sie auch noch einen so schönen Namen!

Ein besonderer Ort im Haus ist die Schuldruckerei. Ganz im Sinne der Freinet-Pädagogik »Den Kindern das Wort geben« ist sie ein selbstverständlich und täglich aufgesuchter Arbeitsort der Kinder, wo sie ihre selbst verfassten Texte setzen, drucken, gestalten und in Büchern herausgeben. Kinder, Eltern, Team und Träger haben in Gründungstagen für ihre Anschaffung Schritt für Schritt Spenden gesammelt. Der Aufbau wurde außerdem durch Projektgelder und die Unterstützung der Freinet-Kooperative möglich. Eine angestellte Buchdruckerin unterstützt die Kinder bei ihrem Schaffen.

Ankommen heißt sich auf den Weg machen...

Seit 2008 war ich häufig im Riesenklein und habe die Schule in ihrer Entwicklung verfolgen dürfen.

In diesem Sommer zieht das Riesenklein um. Susanne Horn erzählt mir: »Die Stadt kündigte den Mietvertrag für das jetzige Haus. Wir haben einen neuen Ort gefunden. Nach anfänglicher Traurigkeit über den anstehenden Umzug entwickelt sich nun Vorfreude auf das neue Haus mit großen, lichten Räumen, Fluren, Werkstätten, einem riesigen Garten, vielen Bäumen, Ecken zum Verstecken und einem angrenzenden Park... Die Kinder und Pädagogen planen in der anstehenden Projektwoche die Gestaltung ihres neuen Hauses und ihren gemeinsamen Umzug.«

Familien und Interessierte treffen sich, um sich über Themen wie gleichberechtigte Eltern-Kind-Beziehungen und Bildungs(un)freiheit auszutauschen, zum Knüpfen von Kontakten oder einfach nur zum Spielen und Quatschen.

Als Picknick oder Stammtisch, Brunch oder Mittagessen, draußen oder in der Kneipe.

Berlin

Jetzt wieder jeden 1. Sonntag im Monat!

Bitte etwas fürs Brunch-Büffet mitbringen!

Kontakt: ue_berlin@yahoo.de

6. Mai **1. Juli**

3. Juni **5. August**

Ort: KuBiZ, Kultur- und Bildungszentrum Raoul Wallenberg; Bernkasteler Str. 78; 13088 Berlin

Zeit: jeweils ab 11:00 Uhr

Aktuelle Infos: unerzogenBerlin@yahoogroups.de

Dresden

Am letzten Sonntag im Monat

29. April **24. Juni**

27. Mai **29. Juli**

Ort: Café Komisch – Bischofsweg 50,

01099 Dresden

Zeit: ab 15:00 Uhr

Kontakt: dpniok@gmx.de oder 0176/23265560

Düsseldorf

Findet unregelmäßig sonntags statt

Termine und Ort: bitte erfragen

Kontakt: kontakt@unschooling.de

Aktuelle Infos: www.unerzogen.de/brunch/

Hamburg

Meist am letzten Dienstag im Monat

Termine und Ort: Bitte erfragen

Kontakt: hamburg@unerzogen.de

oder 0163 5418350

Aktuelle Infos: www.unerzogen.de/brunch/

Karlsruhe

Findet unregelmäßig statt

Ort: Normalerweise im Café Gold

Termine und Zeit: Bitte erfragen

Kontakt: jaglove07@yahoo.com

Aktuelle Infos: www.unerzogen.de/brunch/

Köln

Findet unregelmäßig statt

Termine und Ort: Bitte erfragen

Ort: Büze-Cafe, Köln-Ehrenfeld

Zeit: 10:30 bis 15:00 Uhr

Kontakt: anuschka@unerzogen.de

Aktuelle Infos: www.unerzogen.de/brunch/

Leipzig

Am ersten Sonntag im Monat

Bitte etwas fürs Brunch-Büffet mitbringen!

6. Mai **1. Juli**

3. Juni **5. August**

Ort: Bei Schlechtwetter Rockzipfel Eltern-Kind-Büro www.rockzipfel-leipzig.de

Ansonsten Picknick (Ort bitte erfragen)

Zeit: 14:00-18:00 Uhr

Kontakt: jabuku@yahoo.de

Aktuelle Infos: www.unerzogen.de/brunch/

Lindau

Findet unregelmäßig statt

Termine und Ort: Bitte erfragen

Kontakt: 2nomadix@gmail.com

Mitteldeutschland

Freiemitreff

Termine und Ort: Bitte erfragen

Kontakt: arturandrzej@web.de

Aktuelle Infos: niemehrschule.blogspot.com

Rostock

Am letzten Samstag im Monat

28. April **23. Juni**

26. Mai **24. Juli**

Ort und Zeit: Bitte erfragen

Kontakt: muetterberatung@web.de oder 03873/677948

Aktuelle Infos: www.unerzogen-mv.blog.de

Willst du ein ähnliches Treffen organisieren?

Melde dich gerne bei Johanna für Tipps und Aufnahme in den Verteiler: dialog@unerzogen.de

Erinnerungen an regelmäßige sowie neue spontane oder sporadische Treffen werden in der unerzogen-Mailingliste bekannt gegeben: <http://de.groups.yahoo.com/group/unerzogen/>

Impressum

Herausgeber: Sören Kirchner
Chefredakteurin: Sabine Reichelt (sr) (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Johanna Gundermann (jgm)
Layout: Sören Kirchner

Anschrift Redaktion und Verlag:

Redaktion »unerzogen«
tologo verlag
Garskestr. 31
04205 Leipzig
Tel: 0341/2562069 Fax: 0341/2562075
redaktion@unerzogen-magazin.de
www.unerzogen-magazin.de
Geschäftsführer: Sören Kirchner

Anzeigen:

Sören Kirchner
Tel: 0341/2562069 Fax: 0341/2562075
anzeigen@unerzogen-magazin.de
www.unerzogen-magazin.de/anzeigen

Aboservice und Preise:

Preise: Heftpreis: 6,90 Euro, Jahresabo (4 Ausgaben):
24,00 Euro frei Haus innerhalb Deutschlands.
Bei Lieferungen ins Ausland fallen zusätzliche Ver-
sandkosten von 2,50 Euro pro Heft an.

Alle Anfragen zum Abonnement bitte an:

Abo-Service »unerzogen«
Garskestr. 31
04205 Leipzig
abo@unerzogen-magazin.de

ISSN: 1865-0872

Redaktionsschluss: 15.05.2012

Übersetzungen aus dem Englischen:

Bettina Hepp (Seite 6 - 9)

Bilder in diesem Heft:

WavebreakmediaMicro – photocase.com (Titelbild)
sir dgan – photocase.com (Seite 6)
Jacek Chabraszewski – fotolia.com (Seite 9)
complize – photocase.com (Seite 15)
freeday – photocase.com (Seite 24)
Petro Feketa – fotolia.com (Seite 28)
Judywie – photocase.com (Seite 34)
Ilka Burckhardt – fotolia.com (Seite 36)
Miss X – photocase.com (Seite 37)
kemai – photocase.com (Seite 41)
View7 – photocase.com (Seite 42)
Pippilotta* – photocase.com (Seite 44)
Trojana1712 – photocase.com (Seite 51)

Alle anderen Bilder sind Eigentum der Redaktion oder
des jeweiligen Autors bzw. Interviewpartners.

Richten Sie Leserbriefe an:

leserbriefe@unerzogen-magazin.de

Hinweise:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird
nicht gehaftet; Rücksendung nur gegen Rückporto. Nach-
druck der Beiträge nur mit schriftlicher Genehmigung der
Redaktion. Zuschriften können (mit Namens- und Orts-
angabe, auch auszugsweise) veröffentlicht werden, falls
kein Vorbehalt gemacht wird. Bei Nichtlieferung ohne Ver-
schulden der Vertriebsfirma oder infolge höherer Gewalt
bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den
Autoren selbst verantwortet und geben nicht in jedem
Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nächstes Heft 2/12: Juni 2012

www.unerzogen-magazin.de